

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

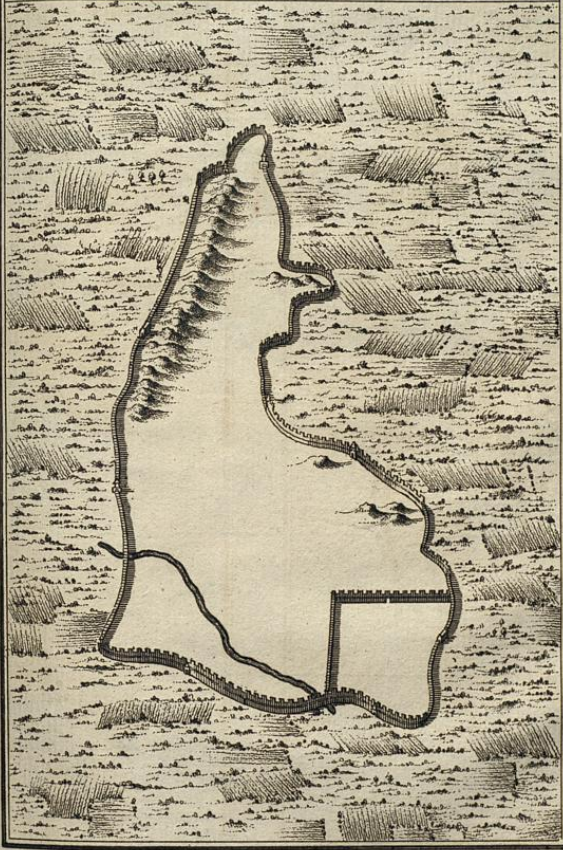
**Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas**

**Leipzig, 1749**

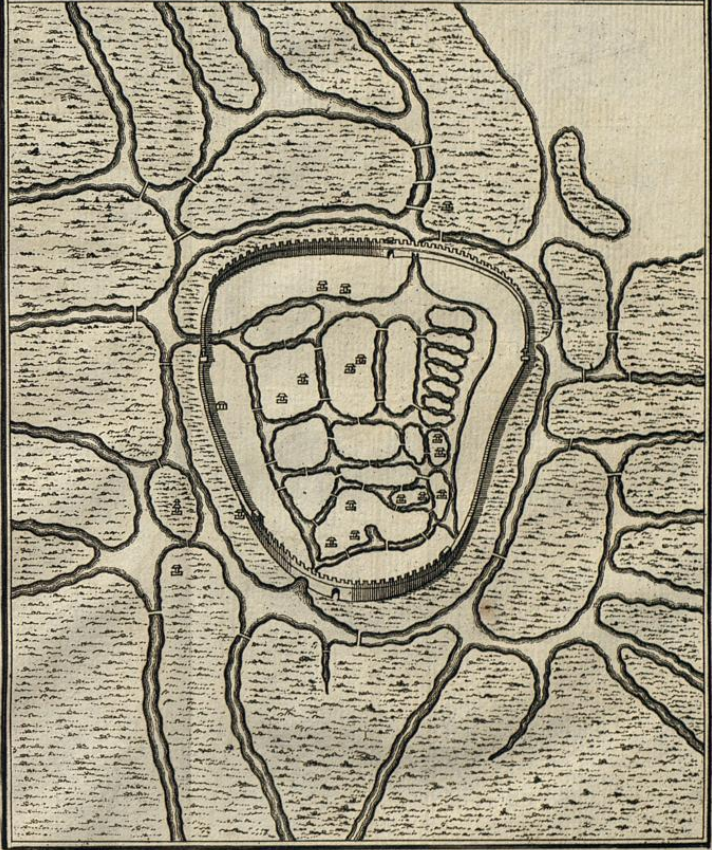
Illustration: Grundriss von der Ringmauer der Stadt Nanking oder Kyang-Ning-Fou Haupt-Stadt der Provinz Kyang-nan; Grundriss von der Stadt Su-Tcheou-Fou.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14246**

GRUNDRISS VON DER RINGMAUER DER STADT  
NANKING ODER KYANG-NING-FOU  
Hauptstadt der Provinz Kyang-nan.



GRUNDRISS VON DER STADT SU-TCHEOU-FOU  
*Diese Stadt hat ungefähr drey Meilen im Umfange.*





GRUNDRISSE

der



GEOMETRIE FÜR DEN KATHOLISCHEN KÖNIGLICHEN  
KANTON ODER KANTONEN  
Hauptstadt des Kantons





weil man damals keines für Geld haben konnte. Nachmittage kam ein großer Mandarin, 1667  
welcher die Oberbefehlshaberschaft über das Kriegswesen, und die Oberaufsicht über die kai-  
serliche Kleiderkammer in dieser Stadt hatte, und bewillkommete den Gesandten in den höf-  
lichsten Ausdrücken. Dieser bewirthete ihn mit Weine. Montanus

Su chow liegt an den Ufern eines großen stehenden Flusses, welcher durch die Stadt  
hindurch strömet, und sowohl für kleine, als große Fahrzeuge schiffbar ist. Die Mauer hatte  
wie den Holländern berichtet wurde, vierzig Feldweges im Umfange, und, wenn man die  
Vorstädte mit dazu rechnet, über hundert. Die Stadt selbst nimmt einen Raum von drey  
Seemeilen in der Rundung ein. Außerhalb und innerhalb der Stadt sieht man viele prächt-  
ige Brücken, welche auf verschiedenen Schwibbögen ruhen. Sie ist nicht dichte gebauet,  
und die Häuser sind an Masten von Fichtenbäumen aufgeführt. Viele davon sind sehr  
schlecht gebauet. Allein, ihre nahe Lage an der See, und an dem Flusse Kyang, machet  
sie zu einem großen Handelsplaz. Sie hat viele Schiffe, welche ihr zugehören; und die  
Boote stehen überall so dicht an einander, daß man kaum Plaz hatte, durchzukommen.  
Verschiedene Straßen, durch welche die Holländer giengen, waren bloß von Künstlern in  
Ambra bewohnet. Es ist dieses einer von den berühmtesten Plätzen in ganz China, weil  
dieselbst nicht nur Kaufleute aus allen Theilen des Kaiserthums, sondern auch Portugiesen,  
Indianer, und Japaneser, nebst andern Kramern, zusammen kommen.

Hier ist ein Zollhaus außen vor der Stadt, wo die Schiffe nur nach der Schwere ihrer  
Ladung, und nicht nach der Beschaffenheit ihrer Güter, den Zoll bezahlen. Und dieses be-  
läuft sich, wie man sagt, jährlich auf fünfmal hundert tausend Pfund Sterling. Die  
Anzahl der Schiffe muß also sehr groß seyn; die kaiserlichen Fahrzeuge ungerchnet, als  
welche nichts bezahlen. Verschiedene von den größten Barken des Kaisers, die man Nun  
chewen nennet, fuhren vorbei, als die Holländer daselbst waren.

Den 21sten, des Morgens, verließen sie Su chow, nachdem sie acht Tage lang auf  
neue Fahrzeuge gewartet hatten, und bugsterten längst dem Graben hin, welcher bis an die  
Stadt Chinkyang, an dem großen Flusse Kyang, reicht, und darzu dienen soll, damit  
die Schiffe auf dem See Tay, an dessen ostlichem Ufer er gegraben ist, der Gefahr nicht so  
sehr ausgesetzt seyn möchten. Auf dem Wege zwischen Ukyang und Su chow ist eine  
steinerne Brücke von dreyhundert Bögen, durch welche der Graben von dem See Tay ab-  
gesondert wird. An dieser Brücke hin zieht man die Fahrzeuge mit einem Seile fort. Denn  
zu dieser Absicht ist dieselbe gebauet worden, damit man nicht genöthigt würde, mit den  
Schiffen daselbst stille zu liegen. Sie gehen  
ab.

Etwan eine Meile von der Stadt fuhren sie vor Shu si quan *m*), einem großen  
Dorfe, vorbei. Nachmittage sahen sie zweyhundert von den großen Barken des Kaisers  
vor Anker liegen. Abends langten sie auf der südöstlichen Seite der Vorstadt von U si *n*)  
an, nachdem sie in allem sechs Meilen zurück gelegt hatten. Dieser Name bedeutet: Man-  
gel an Zinn. Denn die Chinesen fanden ehemals, an dem Berge Sye, nahe bey Fu sie,  
eine große Menge von diesem Metalle. Zu Anfange der Regierung des kaiserlichen Hauses  
Han Su si hyen.

sthen Art, welches auch bey dem Namen dieses  
Plazes geschehen ist.

1) Montanus in Ogilbys China, auf der 279  
und folgenden Seite.

*m*) Bey dem Ogilby heißt dieser Ort Xusiquan.

Dieses ist die portugiesische Schreibart.

*n*) Auf der Karte der Jesuiten: Va si hyen.

